

**Predigt: 17. März 2024 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)**

**Thema: Die Folgen der Auferstehung**

**Text: 1. Korinther 15,20-28**

Das letzte Mal, als wir uns über den Korintherbrief unterhielten, ging es um die Frage: «Was wäre denn, wenn Jesus nicht auferstanden wäre»? Wir hielten eine ganze Palette von Gründen fest, was das bedeuten würde.

- Es braucht keine Verkündigung und kein Glaube mehr
- Die Apostel sind falsche Zeugen
- Unsere Sünden sind nicht vergeben
- Es gibt keine Hoffnung für die, welche im Glauben an Jesus gestorben sind
- Wir Christen sind die elendesten unter allen Menschen auf dieser Welt

Paulus machte diese Frage nur darum zum Thema, weil es in Korinth Christen gab, welche die Auferstehung leugneten. Und nach dem er nun all das ausgelegt hat, kommt der für uns so erlösende Satz.

**Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 1. Korinther 15,20** Das ist die gute Nachricht von Ostern. Jesus lebt, er ist auferstanden von den Toten, gesehen worden von den Aposteln und später noch von vielen anderen. Und genauso wie es unglaubliche Folgen gehabt hätte, wenn Jesus nicht auferstanden wäre, so hat es unglaubliche Folgen für uns, dass Jesus auferstanden ist. Das hat alles verändert. Denn nun gibt es die Möglichkeit des ewigen Lebens. Es heisst hier, dass Christus als Erstling auferweckt wurde. Das hat es vorher noch nie gegeben. Einige mögen entgegenen, was ist denn mit Lazarus, dem Jüngling von Nain und dem Mädchen von Kapernaum? Diese alle waren sehr wohl vom Tode auferweckt worden, doch handelte es sich dort immer um eine lebensverlängernde Massnahme. All jene starben später wieder. Niemand von denen lebte dann ewig auf dieser Welt. Das Wort Erstling bedeutet auch immer, dass dann weiteres folgen wird. Die Erstlingsgarbe war ein Zeichen dafür, dass nun die Ernte beginnt. Darauf folgten die vielen Garben der Ernte. Und nun ist Jesus als Erstling auferstanden von den Toten. Das bedeutet, es werden weitere folgen. Ja, dadurch haben wir nun die Sicherheit, dass auch wir auferstehen werden. Johannes 10,27+28. Das sind Worte, die uns Jesus verheisst.

Wenn wir nun weiter gehen in unserem Text, so müssen wir uns bewusst sein, dass Paulus hier nur die ganz grossen Linien aufzeigt. Er geht hier nicht ins Detail.

1. Korinther 15,21+22 Als erstes kommt er noch einmal auf die Sünde zu sprechen. Er zeigt uns noch einmal das verheerende Ausmass des Sündenfalls. Durch die Sünde von dem einen Menschen, kam der Tod über alle Menschen. Das, was im Garten Eden passiert ist, hat Auswirkungen auf die ganze Menschheit bis heute. Jeder Mensch ist seither in der Sünde geboren. Keine Ausnahme. Adam war der Erstling und alle anderen folgten. Das Fehlverhalten eines Menschen reichte, um die ganze Menschheit in Sünde und somit auch unter den Fluch des Todes zu bringen. Bei der Auferstehung der Toten hält es sich genau gleich. Dadurch dass Jesus Mensch geworden, für uns gestorben und von Gott als Erstling auferweckt worden ist, werden nun alle durch Jesus wieder lebendig gemacht werden. Das ist der grosse Bogen. Es werden nicht alle zum ewigen Leben auferstehen, sondern wer nicht im Glauben an Jesus gestorben ist, wird auferstehen zum Gericht. Aber das hat alles seine Ordnung. Und auf diese göttliche Ordnung geht nun Paulus ein.

1. Korinther 15,23-26 Gott ist ein Gott der Ordnung. Das sehen wir auch hier. Zuerst ist Christus auferstanden. Das ist bereits passiert. Dann, wenn Jesus wiederkommt, werden die auferstehen, die zu ihm gehören. Hier wird uns die Entrückung beschrieben. So weit sind wir noch nicht. Das steht noch bevor.

Nachdem das passiert ist, wird dann noch im grossen Stil abgerechnet. Es kommt die Zeit der Trübsal.

Wenn wir diesen Text lesen, so merken wir, dass das was in Vers 24 beschrieben wird, erst passiert, wenn die Verse 24b-26 erfüllt sind. Und während dieser Zeit werden alle, die nicht an Jesus glauben weiter auf dieser Erde leben. Wenn dieser Kampf gekämpft wird, wird die Gemeinde Gottes nicht mehr da sein. Da können wir einwenden. Wunderbar, dann trifft uns die übelste Zeit der Verfolgung ja nicht, also geniessen wir das Leben. Wer so denkt, der ist geistlich blind und hat nicht begriffen in welcher Situation sich die Gemeinde Gottes seit ihrer Gründung an Pfingsten befindet. Denn wir müssen uns bewusst sein, dass die Gemeinde, seit es sie gibt, eine verfolgte Gemeinde ist. Auch bei uns in den westlichen Ländern. Wir werden aufs Übelste verfolgt. Das ist so leid, dass viele jetzt denken ich sei übergeschnappt. Wir haben doch keine Verfolgung. Doch, haben wir. Wir sind nicht in erster Linie verfolgt von Extremisten, sondern wir sind verfolgt durch den Wohlstand. Wir sind so weit und da machen wir Christen in vielen Fällen keinen Unterschied (ich beziehe mich da ganz klar mit ein), dass wir so Leben, als wären wir in ganz vielen Dingen null auf Gott angewiesen. Wir schütteln unverständlich den Kopf, wenn wir die Geschichte lesen von den Israeliten, welche Manna hamstern wollten in der Angst es könnte am anderen Tag nichts mehr haben. Und gleichzeitig plagen uns Existenzängste, sollte einmal das Regal nur noch halbvoll sein im Laden. Wir sind bereit mehrere Kilometer zu fahren, nur damit wir gewisse Produkte paar Rappen billiger bekommen, weil wir vergessen haben, dass Gott unser Versorger ist. Wir gehen so weit, dass wir bereit sind auf Gottes Weisungen zu verzichten, oder diese so auszulegen, dass sie einfach gerade passen für uns, damit es besser rentiert. Wir leben im Konkubinat, weil sonst die Witwenrente oder ein Viertel der AHV verloren gehen würde. Wenn es finanziell knapp wird, dann wird beim Zehnten gespart, denn der ist ja freiwillig. Wenn uns Schmerzen plagen, ist der Griff zum Schmerzmittel schneller als das Gebet zu Gott usw. Es ist doch egal was die Bibel sagt, Hauptsache ich bin materiell versorgt. Das ist die Verfolgung in der wie uns befinden. Wir leben in der Gefahr den Glauben zu verlieren, weil wir uns an den Reichtum und Wohlstand hängen. Also lasst uns wachsam sein. Denn das ist unsere Realität. Von daher sehe ich für mich persönlich und uns als Gemeinde genug Herausforderungen. Da brauche ich die Zeit der Trübsal, dann wenn sich das Böse mit aller Macht noch einmal erhebt, nicht auch noch zu erleben. Und ich bin Jesus dankbar, dass er mich durch sein Auferstehen vor dem erlöst hat. Zudem bin ich dankbar, dass Jesus dank seiner Auferstehung mit all den gottfeindlichen Mächten aufräumen wird. Und am Schluss wird er auch den Tod vernichten.

1. Korinther 15,27+28. Zur Vollendung kommt das alles, wenn Jesus ausgerichtet hat, wozu er gesandt wurde. Jesus wird sich am Ende nicht über Gott erheben und ihm sagen: Ich habe so viel für dich getan, jetzt will ich deinen Platz auf dem Thron. Nein, er wird sich ganz klar in die göttliche Ordnung einordnen. Dann wird es keinen Tod, keine Trauer, keine Schmerzen mehr geben, alles wird vorbei sein. Das ist nur möglich, weil Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt und wir durch den Glauben an ihn leben dürfen. Amen.



## Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

[erhard.josi@heilsarmee.ch](mailto:erhard.josi@heilsarmee.ch)

[amriswil.heilsarmee.ch](http://amriswil.heilsarmee.ch)